Donnerstag, 13. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7750. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. Februar, 7 Uhr Abends.

**Berlin**, 12. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht die jüngsten Vorgänge im Abgeordnetenhause und sagt: Die schweren Beschuldigungen des Geh. Rath Wagener bezögen sich auf dessen Thätigkeit als Privatmann, allerdings werde seine Beamtenwürde dadurch so schwer getroffen, daß es bei der unerläßlichen weiteren Untersuchung sich um die Ehre des gesammten Beamtenstandes handle. Bezüglich der Eisenbahnverwaltung werde es Ehrensache der Regierung sein, durch vollständige Darlegung aller Schritte die Bedenken bezüglich der Vergangenheit möglichst zu entkräften und gleichzeitig dem Lande Beruhigung über die feste, klarbewußte Führung dieses wichtigen Verwaltungszweiges zu gewähren; es werde gewiß gelingen Schritte zu vermeiden, welche möglicherweise neue tiefe Beunruhigung ohne entsprechenden Nutzen herbeiführen könnten. Der Artikel des ministeriellen Organs spricht schließlich die Hoffnung auf eine vertrauensvolle Verständigung zwischen der Landesvertretung und der Regierung aus.

Angekommen den 12. Februar, 8 Uhr Abends.

**Madrid**, 11. Febr., Abends. Die Abreise des Königs und der Königl. Familie ist den bisherigen Bestimmungen zufolge auf morgen früh 6 Uhr festgesetzt. Die Cortes ernannten im Laufe der Sitzung eine Commission zur Begleitung des Königs bis zur Grenze; ein Antrag auf Uebertragung der Regierungsgewalt an die Cortes, Einsetzung einer verantwortlichen Regierung und Feststellung einer republikanischen Regierungsform wird getrennt berathen werden, der erste und letzte Theil wurde mit 256 gegen 32 Stimmen angenommen. Bei der Berathung des ganzen Antrages verlangte der Ministerpräsident Zorilla die Einsetzung einer Regierung vor der Beschlußschlußfassung und besteht darauf, dem Cortes-Präsidenten Rivero gegenüber, welcher Zorilla auf die Ministerbank verweist. Martos bedauert die Anwendung einer so gewaltthätigen Form in dem jetzigen Augenblicke, worauf Rivero seinen Präsidentensitz und den Saal verläßt und Figuerola das Präsidium übernimmt.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

**München**, 11. Febr. Der Prinz Luitpold von Bayern ist gestern Abend nach Wien abgereist, um dem Kaiser ein Condolenzschreiben des Königs wegen des Ablebens der Kaiserin-Wittwe Caroline Augusta zu überbringen und als Vertreter desselben der Leichenfeier beizuwohnen.

**Basel**, 11. Febr. Der Bundesrath hat, den „Baseler Nachrichten“ zufolge, heute eine außerordentliche Sitzung in der Angelegenheit des Bischofs Mermillod abgehalten und den Beschluß gefaßt, dem päpstlichen Breve, welches den Canton Genf von dessen bisheriger Diözese abtrennt, seine Anerkennung zu versagen, da der Papst nicht berechtigt sei, die Grenzen der schweizerischen Bisthümer einseitig und ohne vorgängige Verständigung mit den interessirten Cantonen und mit dem Bundesrathe zu bestimmen oder abzuändern. Der Bundesrath werde demgemäß das päpstliche Breve als null und nichtig betrachten. Eine Mittheilung von diesem Beschlusse soll dem Vatican zugehen.

**Versailles**, 11. Febr. Die Nationalversammlung verwarf in ihrer heutigen Sitzung mit 317 gegen 293 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung der Journale zur Aufnahme eines Berichtes über die Sitzungen der gesetzgebenden Versammlung.

**Madrid**, 11. Febr. Die „Correspondencia“ vom heutigen Tage schreibt, daß Zorilla, Gandara und andere hervorragende Persönlichkeiten den König begleiten würden, wenn derselbe Spanien verlassen sollte. Dasselbe Organ ist der Ansicht, daß im Falle der Proclamirung der Republik Castelar einen offiziellen Posten nicht annehmen werde und glaubt, daß Rivero zum Präsidenten des neu zu bildenden Cabinets werde ernannt werden. Nichts deutet darauf hin, daß die Ruhe im Lande irgendwie gestört werden wird.

## Deutschland.

*×* **Berlin**, 11. Februar. Seitens der Abgeordneten zweier neuer Provinzen sind Verhandlungen mit dem Minister des Innern im Gange, um vorweg aus dem Provinzialfonds jene Summen entnommen zu sehen, welche für die Bestreitung sofortiger Bedürfnisse ihrer Provinzen unumgänglich nöthig sind. — In Abgeordnetenkreisen wünscht man den clerikalen Redestrom bei der zweiten Lesung der Kirchengesetze dadurch einzudämmen, daß alle vier Vorlagen zusammen im Hause eingebracht werden. Geschähe dem nicht so, dann würde bei jedem Gesetzentwurfe die Generaldebatte von vorn beginnen und die Session bis tief in den Sommer hinein dauern. — Die Diätenvorlage wird wohl bei der dritten Lesung des Budgets und nicht in Form eines Gesetzes, das im Herrenhause fallen könnte, eingebracht werden. Das Gerücht, als ob sich die Regierung eines Bessern besonnen, dürfte deshalb ohne Begründung sein. Dasselbe ist dadurch entstanden, daß die Zustimmung des Ministeriums in parlamentarischen Kreisen circulirte, ehe noch die Sanction des Königs erfolgte und der mit der Unterhandlung betraute Vorsitzende der Budget-Commission jede Indiscretion seinerseits ablehnen mußte. — Hier und in Schleswig-Holstein ist es aufgefallen, daß die Abgeordneten der Herzogthümer keinerlei specielle Wünsche für ihre Provinz bisher zur Sprache gebracht haben. Die Unzufriedenheit mit dem Regimente Scheel-Plessens findet in der dortigen Presse und speziell in der „Kieler Ztg.“ einen genügsam prononcirten Ausdruck. Es ist erklärlich, daß man von den schleswig-holsteinischen Abgeordneten verlangt, daß sie die Gravamina ihres Provinziallandtages, sowie die Maßregeln der Regierung betreff des durch die Ueberschwemmung in den Ostseeprovinzen erzeugten Nothstandes im Abgeordnetenhause zur Sprache bringen. Von hervorragenden Abgeordneten dieser Provinz werden wir mit Bezug auf die letztere Angelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß gelegentlich der bekannten Interpellation ihrerseits die Unzufriedenheit markirt wurde. Die Aeußerungen des Ministers des Innern haben indeß auf die Majorität des Hauses einen so beruhigenden Einfluß geübt, daß es den Schleswig-Holsteinern nicht gerathen erscheint, die Initiative mit einem Specialantrage zu ergreifen. Was endlich die Gravaminas der Provinz anbelangt, welche der auf sehr conservativen Grundlagen gewählte Landtag in einer Immediateingabe dem Kaiser zur Kenntniß brachte, so wird die Antwort darauf abgewartet werden müssen, ehe die Abgeordneten ihre Entschließungen fassen. Wir können indessen constatiren, daß ihre Hoffnungen auf eine günstige Resolution des Kaisers sehr gering ist. So lange die Berichte des Grafen Scheel-Plessen den Barometerstand der Volksstimmung in den Herzogthümern angeben, werden selbst Forderungen zweiten und dritten Ranges nicht die Zustimmung des Ministeriums finden.

**Berlin**, 9. Febr. Die Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz Preußen, von Horn, zum Oberpräsidenten der Provinz Posen kann nun als gesichert angesehen werden. Horn war, ehe er Oberpräsident wurde, Director der Kassen- und Etats-Abtheilung im Finanzministerium und seiner neuen Stellung eines Provinzialchefs in Posen bald gewachsen. Seine Entfernung von dort und Versetzung nach Königsberg war die Folge ultramontaner Einflüsse, welche jetzt natürlich, wo Graf Ledochowski nicht mehr persona grata ist, paralisirt werden sollen. Die Stelle in Posen fordert jetzt nicht nur einen thatkräftigen, sondern auch der Personen und Verhältnisse kundigen Verwaltungschef, während bei Besetzung der Oberpräsidentur der Provinz Preußen bei weitem nicht so viele Schwierigkeiten zu überwinden sind.

— Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Bei dem Geschicke, welches den Geh. Rath Wagener jetzt ereilt, wird man zu einem Rückblicke auf sein ganzes Leben aufgefordert und erinnert sich unter anderem auch daran, daß er in Compagnie mit dem berüchtigten Lewin vor 10 Jahren diejenigen vertraulich geschriebenen Briefe zu verschaffen wußte, deren politischer, die Preßordonnanz der damaligen Staatsregierung scharf verurtheilender Inhalt den Geh. Rath Jacobi nöthigte, seine Stellung als vortragender Rath im Ministerium des Innern aufzugeben. Was mag die Aneignung der Briefe wohl gekostet haben?

**München**, 7. Febr. Allem Anschein nach versucht man wieder in reichsfreundliches Fahrwasser einzulenken. Von officiöser Seite verlautete kürzlich, die bayerische Regierung werde sich für die Erhaltung der Schwurgerichte erklären und demgemäß im Bundesrath und auf den Conferenzen zu wirken suchen. Diese Mittheilung trat mit großem Aplomb auf und hatte fast einen Beigeschmack von principieller Opposition, doch ist nach verläßsigen Anzeichen die Neigung hierzu nicht mehr in dem früheren Grade vorhanden. Im hiesigen Justizministerium fanden anläßlich der bevorstehenden Conferenzen über die deutsche Gerichtsorganisation Vorberathungen statt, zu welchen auch außerhalb dieser Behörde stehende hervorragende Fachmänner herbeigezogen wurden. Das Ministerium ist nunmehr nicht abgeneigt, auf die ursprünglichen preußischen Vorschläge betreffs eines obersten Reichsgerichtshofs unter gewissen Modificationen einzugehen, und man zweifelt nicht, daß ein dahin abzielendes Votum der Commission die Sanction des Königs erhalten werde. Dagegen besteht eine entschiedene Abneigung, die Schwurgerichte den Schöffengerichten zu opfern. Die letzteren erklärt man in der sogenannten mittleren und kleineren Form für zweckmäßig und hat gegen ihre Einführung keine großen Bedenken, hält jedoch für schwere Verbrechen und politische, wie Preßdelicte an den Geschwornen fest. Auf diesem Wege glaubt man einerseits die so allgemein begehrte Entlastung der Schwurgerichte und zweckmäßige Aenderungen in dem Verfahren derselben, andererseits eine bedeutende Erweiterung der Competenz der Schöffengerichte zu erreichen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Triest**, 10. Febr. Der österreichische Dreimaster „Istriano“, welcher bei der Einfahrt in den Hafen von Pola strandete, erscheint unrettbar, doch wird dessen aus Faßdauben für Bordeaux bestehende und beim österreichischen Lloyd versicherte Ladung geborgen. Das Schiff ist das Eigenthum mehrerer Rheder von Rovigno und von demselben Capitän Benussi befehligt, der wegen seines tadelnswerthen Benehmens beim Untergange des „Radetzky“ bestraft wurde.

**Ragusa**, 9. Febr. Heute verwehrten die Jesuiten den Professoren und Schülern des Gymnasiums den Durchgang in die Gymnasial-Kirche. Der Durchgang führt nämlich durch eine Kapelle, welche von den Jesuiten trotz des behördlichen Verbotes verrammelt wurde. Diese Verletzung des Eigenthumsrechtes und behördlicher Verordnungen verursachte allgemeines Aergerniß.

## Holland.

**Haag**, 8. Febr. Die „Pall Mall Gazette“ warnt die Niederlande sehr ernstlich vor dem in Aussicht stehenden Verlust der ostindischen Colonien, die früher oder später Deutschland anheimfallen werden. Wer die Beziehungen, welche zwischen England und Holland im indischen Archipel seit Jahrhunderten bestanden, nur oberflächlich kennt, wird sich eines Gefühls der Empörung über diese neue Probe englischer Heuchelei nicht erwehren können. Es ist ja bekannt, daß die Engländer nach dem Frieden von Paris noch bis 1817, also zwei volle Jahre zögerten, ehe sie Java an Holland zurückgaben, und nicht weniger bekannt ist es, daß in Englisch-Ostindien die tiefe, unbezwingbare Sehnsucht nach Java, der „Perle der holländischen Krone“, noch nicht ausgestorben ist. Der letzte Schiffsjunge der holländischen Kriegsmarine weiß es, daß beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges in der niederländisch-indischen Flotte eine fieberhafte Thätigkeit herrschte, daß alle Monitors sorgfältig armirt wurden, daß man sich von dem guten Zustand der Festungen und Küstenbatterien überzeugte, — nicht etwa um eine in diese Gewässer ausgesandte deutsche Flotte würdig empfangen zu können, sondern weil man des Glaubens und der innersten Ueberzeugung lebte, daß der englische Nachbar in dem allgemeinen europäischen Wirrwar, der voraussichtlich damals entstehen konnte, die schöne Gelegenheit benutzen würde, im Trüben zu fischen und seine alte Lieblingsidee, den ganzen ostindischen Archipel zu anglisiren, zu verwirklichen. Die holländischen Journale citirten diese englischen Verdächtigungen, ohne ein Wort beizufügen; denn solche vom Auslande ausgesprochenen Verdächtigungen sind ja, wie bekannt, ein süßes Opfer auf dem Altar der nie zur Ruhe kommenden Annexionsfurcht. (Sp. Z.)

## Frankreich.

**Paris**, 10. Febr. Der „Soir“ äußert über das Scheitern des Verfassungshandels, jetzt sei es entschieden Sache der National-Versammlung den Knoten zu lösen, da der Geist des Mißtrauens im Dreißiger-Ausschusse den Sieg davon getragen habe. Das offizielle Blatt bezeichnet die Verwerfung des Dufaure'schen Entwurfes als „brutal“ und meint: „Man kann die Männer nicht streng genug beurtheilen, die ihre persönlichen Rücksichten an die Stelle der Wohlfahrt des Landes gesetzt haben. Ob Thiers diesen Ausgang vorhergesehen oder von dem „Theatercoup“ der plötzlichen Verwerfung überrascht wurde, stehe dahin.“ Der „Soir“ läßt Thiers gegen Mitglieder des rechten Centrums, die ihn „sehr aufgeregt“ besuchten, „seine Ueberraschung nicht verhehlen“, fügt aber hinzu: „Man würde fehl gehen, wollte man glauben, dieser Zwischenfall hätte auch ihn sehr aufgeregt“; er habe es vermieden, sich über das, was er zu thun gedenke, auszulassen, da er erst hören wolle, welchen Eindruck der Fall auf verschiedene Gruppen gemacht habe. „Während“, setzt „Le Soir“ hinzu, „die Linke und das linke Centrum die Abstimmung einen Bruch, eine Kriegserklärung nennt, versichern Deputirte der Rechten und des rechten Centrums mit erstauntem Gesichte und sanfter Stimme, es sei kein Zwiespalt zwischen der Majorität der Commission und der Regierung vorhanden; es handle sich ja bloß um Formfragen!“ Der „Soir“ meldet ferner: „Heute früh wehte in Versailles ein frischer Versöhnungswind nebst etwas Schnee und Schlossen. Alle Welt hatte Coldcream auf der Zunge“ . . . Wie man sieht, wird das Comödienspielen immer vollständiger in den Gruppen der Abgeordneten, in den Regierungskreisen und in der Presse nicht minder. Doch, wen will man täuschen!

### Schiffslisten.

**Neufahrwasser.** 12. Februar. Wind: NNO.

**Angekommen:** Meyer, Marianne, Shields; Krohn, Der Wanderer, Sunderland; beide mit Kohlen. — Phillipsen, Danmark (SD.), Copenhagen, leer.

Nichts in Sicht.

**Berlin**, 12. Februar. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

| | | Crs. v. 11. | | | Crs. v. 11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Febr. | 82 2/8 | 82 | Pr. Staatsschlds. | 90 6/8 | 90 4/8 |
| April-Mai | 83 2/8 | 83 2/8 | Wstp. 3½% Pfdb. | 81 2/8 | 81 2/8 |
| Juli-August | 79 7/8 | 79 7/8 | do. 4% do. | 91 | 91 |
| Rogg. fest, | | | do. 4½% do. | 99 6/8 | 99 6/8 |
| Februar | 55 4/8 | 55 4/8 | do. 5% do. | 104 | 104 |
| April-Mai | 55 | 54 6/8 | Lombardenser.Cp. | 118 | 118 2/8 |
| Juni-Juli | 54 4/8 | 54 5/8 | Franzosen . | 202 4/8 | 202 6/8 |
| Petroleum | | | Rumänier . . | 46 1/8 | 46 2/8 |
| Febr. 200 ℔. | 12 20/24 | 12 20/24 | Neue franz. 5% A. | 87 | 87 |
| Rüböl Spt.Oct | 23 1/8 | | Oester. Creditanst. | 206 | 205 6/8 |
| Spiritus | | | Türken (5%) | 53 | 52 7/8 |
| April-Mai | 18 14 | 18 16 | Oest. Silberrente | 68 | 63 7/8 |
| Juli-August | 19 | 19 2 | Russ. Banknoten | 82 7/8 | 82 11/16 |
| Pr. 4½% consol. | 103 7/8 | 104 | Oester. Banknoten | 92 3/8 | 92 7/16 |
| | | | Wechselcrs. Lond. | — | 6.21 |

Fondsbörse fest.

### Meteorologische Depesche vom 12 Februar.

| | Barom. | Temp. R | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 335,5 | —19,7 | N | schwach | heiter. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 332,0 | — 2,2 | — | — | — |
| Stockholm. | 335,4 | — 7,0 | WNW | schwach | heiter. |
| Moskau . . | 331,0 | —13,2 | S | schwach | heiter. |
| Memel . . . | 333,8 | — 3,6 | Windst. | — | trübe. |
| Flensburg. | 337,4 | — 0,8 | SO | mäßig | bedeckt, Schnee. |
| Königsberg | 333,6 | — 5,0 | NO | schwach | wolkig. |
| Danzig . . . | 333,7 | — 3,3 | NW | mäßig | wolk., gst Schnee. |
| Putbus. . . | 333,8 | — 4,4 | N | schwach | fast heiter. |
| Stettin . . . | 335,4 | — 4,2 | NW | schwach | wolkig, Nebel. |
| Helder. . . . | 335,1 | — 2,6 | NNW | stark | — |
| Berlin . . . | 334,5 | — 3,2 | NW | schwach | heiter. |
| Brüssel. . . | 334,6 | + 1,5 | NW | schwach | wenig bewölkt. |
| Köln . . . . . | 333,4 | — 1,1 | SSW | mäßig | Schnee. |
| Wiesbaden | 330,8 | — 1,6 | W | schwach | bed. Ncht. Schnee |
| Trier. . . . . | 329,7 | — 1,3 | S | mäßig | bedeckt, Schnee. |
| Paris . . | 336,0 | — 1,7 | NNW | lebhaft | bedeckt. |

## Heinrich Theodor v. Schoen.

R. S. Am 20. Januar 1773 wurde Heinrich Theodor v. Schoen († 22. Juli 1856 in Arnau) in Loebegallen in Pr. Littauen geboren. Der Tag der Erinnerung an die vor einem Jahrhundert erfolgte Geburt dieses großen und namentlich um unsere Provinz so hochverdienten Staatsmannes scheint nicht beachtet worden zu sein, man gestatte uns daher wenigstens nachträglich ein Lorbeerblatt auf dem Grabe des Ehrenmannes niederzulegen. Mit inniger Dankbarkeit müssen wir heute jener rastlosen Strebsamkeit Sch's. gedenken, mit welcher er in der Zeit der politischen Erniedrigung des Vaterlandes als würdiger Gehilfe eines Stein und Hardenberg die Erhebung vorbereitete. Das Jahr 1813 führt uns Schoen mit seinen Verdiensten um die Bewaffnung der Provinz vor. Vom Jahre 1824—1842 verwaltete Sch. als Oberpräsident unsere Provinz. Wer kennt nicht den Antheil, den dieser Staatsmann an dem wirthschaftlichen Aufblühen des Landes in jener Zeit genommen. Großartiges Organisationstalent, gepaart mit menschenfreundlicher Gesinnung und unermüdlicher Thätigkeit, kennzeichnen die segensreiche Wirksamkeit unseres Landsmannes. Während überall im Lande der freie Geist niedergehalten wurde, konnten sich unter Schoen's Verwaltung in Königsberg jene liberalen Bestrebungen offenbaren, die als Vorläufer der späteren politischen Ereignisse historisch wichtig sind. Unter dem Eindruck der Säcularfeier in Marienburg dürfen wir wohl auch hier erinnern, wie die Wiederherstellung des erhabenen Bauwerkes des Ordensschlosses auch unserem Schoen zur Ehre dient. — Ohne die Verdienste der Männer schmälern zu wollen, welche zur Restauration des Schlosses die erste Anregung gegeben haben, oder als wackere Werkleute dabei schafften, gebührt Schoen das Hauptverdienst, weshalb er auch mit Recht die Bezeichnung des „Burggrafen von Marienburg“ erhielt.

Als Gegner reactionärer Bestrebungen und der pietistischen Engherzigkeit, als Vertheidiger der Lehr- und Preßfreiheit und constitutioneller Grundsätze, steht Schoen als leuchtendes Vorbild da. Mancherlei Kränkungen und Verdächtigungen mußten dem Manne von solcher Gesinnung inmitten einer reactionären Bureaukratie zu Theil werden. Heut, wo so vieles, was der Dahingeschiedene erstrebt hat, zur Wirklichkeit geworden ist, wollen wir dankend seiner uns erinnern.

Nennt man Stein oft den Edelstein des deutschen Volkes, so möge auch für Heinrich Theodor von Schoen mit vollem Rechte die Bezeichnung

„Edelstein der Provinz Preußen“

gelten.

## Eine von König Amadeo's letzten Thaten.

Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Madrid geschrieben: Le roi s'amuse — Nimrod Amadeo I. geht am 29. Januar im neuen Jagdkleid, das ihm die Phantasie und Nadel seines englischen Schneiderkünstlers Mr. Poole geschenkt, auf die Kaninchenjagd. Müde nach Hause heimgekehrt, schießt er noch einen Capitalbock. Der König hatte sich zu Bette gelegt, als ihm die ebenso glückliche, wie plötzliche, obwohl längst erwartete Niederkunft seiner Gemahlin gemeldet wurde. Der Gatte und Vater des dritten Prinzen erhob sich, um nach seinem Sprößling zu sehen und geht dann nach seiner Lagerstätte zurück, als dürfte er hier nur Mensch und müßte nicht auch König sein. Er legt sich in das noch warme Bett und schlummert fest, als sein Palastoffizier General Tassara sich zur offenen Thür hereinbewegt. Er erscheint, um Se. Majestät zur feierlichen Vorstellung des neuen Prinzen vor dem diplomatischen Corps, den Commissionen der Kammern u. s. w. zu rufen, wie dies alles im Voraus durch ein königliches Decret geordnet und vorgeschrieben war. Der König ist mit dieser zweiten Unterbrechung des wohlerworbenen Schlafes nicht zufrieden, heißt die Ceremonie auf den andern Tag verschieben und legt sich auf die andere Seite. Aber unterdessen waren auf die Nachricht von dem Actus die ersten Zeugen, die nach besagtem Decret „unmittelbar“ zu erscheinen hatten, herbeigekommen. Der Minister-Präsident erlaubte sich daher, dem schlafenden König durch den Offizier des Dienstes submisseste Vorstellung über die Nothwendigkeit seines Erscheinens vortragen zu lassen. Aber der Fürst ließ sich nicht aus seiner Meinung noch aus seiner Ruhe stören. Und zum dritten Mal wagt es der Oberstkammerherr Graf von Rius vor das Lager des Monarchen zu treten; aber dieser bestand ärgerlich auf der Unverletzbarkeit seines königlichen Schlafes und wollte zum Mindesten in seinem Bett sein eigener Herr sein. Der Minister-Präsident gab also den Harrenden als einen Beweis von der Menschenfreundlichkeit des hohen Herrn zu wissen, daß er sie in so später Nachtstunde — es war Elf — nicht mehr belästigen wolle und sie auf morgen bitte. Kaum waren die Geburtszeugen zur Thür hinaus, so ließen die radikalen Minister ihrer Entrüstung über diese ausgezeichnete Mißachtung freien Lauf und beschlossen, sich durch Entlassungsgesuche Genugthuung zu verschaffen. Nachdem der König ausgeschlafen, stellte ihn sein Ministerpräsident über sein Betragen von vergangener Nacht zu Rede. Der junge Fürst erklärte, es nicht bös gemeint zu haben, und die Radikalen über alles zu lieben — die Minister waren gerührt und behielten die Portefeuilles. Eine große Gefahr war damit für den Augenblick beschworen.

Für die Danziger Kreischaussee von Ohra nach Gardschau soll:
1) die Lieferung von 1065 Kbm. Steine und 936 Kbm. Kies,
2) die Walzarbeiten pro 1873
in Submission vergeben werden und steht hierzu am

**Montag, den 17. Februar c.,**

für die Material-Lieferung um 9 Uhr Vorm., für die Walzarbeiten um 10 Uhr Vormittags, im Büreau des Unterzeichneten, Mottlauergasse 15, Termin an, die Bedingungen sind daselbst, wie auch bei den Chausseeaufsehern **Broeske** in Tiefensee und **Landsberg** in Gr. Trampken einzusehen.

Danzig, den 3. Februar 1873.

**Der Königl. Bau-Inspector.**
**Nath.**

---

Die erste Kreisschreiberstelle ist zu besetzen. Persönliche Meldungen wünschenswerth.

Elbing, den 11. Februar 1873.

**Königl. Landraths-Amt.**

---

In unser Prokurenregister unter No. 18 ist heute eingetragen, daß der Kaufmann **Selig Herrmann** hier als Inhaber der hier unter der Firma S. Herrmann bestehenden Handelsniederlassung, Firmenregister No 231 seine Ehefrau Lina Herrmann geb. Levi ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Graudenz, den 4. Februar 1873.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (3546)

---

## Submission auf Steinkohlen.

Die Lieferung von
100,000 Ctr. Pelton-Main-Kohlen
50,000 „ Rawensworth Pelaw-Kohlen,
50,000 „ Nettlesworth-Kohlen,
30,000 „ Waldridge-Kohlen
für den Bedarf unserer Gasanstalt pro 1873 soll durch öffentliche Submission verdungen werden.

Abschrift der Submissions- und Kontraktsbedingungen sind von unserem Kanzlei-Direktor Herrn **Drasch** in Empfang zu nehmen, werden auch auf portofreie Gesuche zugesendet. — Die Lieferungsofferten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Steinkohlen für die städtische Gasanstalt" versehen, dem genannten Herrn **Drasch** bis zum

**17. Februar 1873,**
Mittags 12 Uhr,

zuzustellen, in welchem Termine dieselben in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten eröffnet werden sollen.

Königsberg, 17. Januar 1873.

**Der Magistrat.**
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

---

Zur Ausführung von Pflasterarbeiten in der Ortschaft Altweichsel incl. Lieferung der dazu erforderlichen Materialien und zwar:
1. Anfertigung von 3200 Quadrat-Meter Kopfsteinpflaster,
2. Anfertigung von 1320 Quadrat-Meter Rundsteinpflaster,
3. 575 lfd. M. Aufbruch der Steinbahn und Regulirung des Planums,
4. Lieferung von 550 Kubik-Meter prismatischen Pflastersteinen,
5. Lieferung von 240 Kubik-Meter ord. Pflastersteinen,
6. Lieferung von 75 Kubik-M. Pflasterkies,
7. Lieferung von 725 Kubik-M. Pflastergrand,
8. das Vorfahren der aus der aufgebrochenen Chaussee gewonnenen Materialien,

ist auf

**Freitag, den 28. Februar cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten ein Submissions-Termin anberaumt worden. Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten und mit der Aufschrift: „Ausführung von Pflasterarbeiten ꝛc." versehenen Offerten mir einzureichen und wird bemerkt, daß die Bedingungen jederzeit im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Marienburg, den 10. Februar 1873.

**Der Wasser-Bau-Inspector.**
H. Dieckhoff.

---

Mit dem Verkauf unserer 5 pCt. Grundschuldbriefe haben wir beauftragt:
die Marienburger Privatbank, D. Martens, Marienburg,
die Herren Gebr. Steffens, Tiegenhof,
die Herren H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich,
den Darlehns-Verein zu Dirschau, eingetragene Genossenschaft,
und empfehlen dieselben in Appoints à 200 Rthl. als solide Capitals-Anlage.

Liessau, den 8. Februar 1873.

**Direction der Actien-Zucker-Fabrik Liessau.**

---

Nach

## New-York

**befördern wir Passagiere wöchentlich 3 mal mit Post-Dampfschiffen über andere Europäische Zwischenhäfen zu ermässigten Preisen.**

**Morris & Co.,**
**No. 6, Baumwall, Hamburg.**

---

## Militair-Examina.

Vorber. für **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw. Examen, Reife für Prima** etc. Gute Erfolge, kurze Zeit. **Pension** gut. Aufsicht streng. Auf Wunsch bes. Zimmer. Prospecte gratis.

**Berlin,** Schillstr. 19 (vom 1. April ab Genthinerstrasse 34).

**E. Bormann,**
(2279) Hauptmann a. D.

---

## Petroleum-Fässer

kauft dauernd die
**Internationale Handelsgesellschaft**
(8678) Danzig.

---

Ein birkener Flügel ist billig zu verkaufen Breitgasse 89, 2 Tr. hoch.

---

Es ist mir eine Tratte folgenden Inhaltes

Stempel: P. Ollendorff Danzig.
Angenommen J. F. v. Riesen.

Wechsel von Thaler . . . hundert und darunter
per 10. April 1873.
Danzig, den 10. Januar 1873. Für Thlr. 158. 25. 6 ₰ Pr. Cour.
Drei Monate nach Dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von Thalern Hundertachtundfünfzig 25 Sgr. 6 Pfg. Pr. Cour. den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung laut Bericht.
Herrn J. F. v. Riesen
in Elbing
No. 3229 zahlbar bei

von mir als Aussteller noch nicht vollzogen, abhanden gekommen.

Ich ersuche den ehrlichen Finder um Rückgabe jener Tratte und warne vor deren Erwerb aus unredlicher Hand.

Danzig, den 12. Februar 1873.

**P. Ollendorff.**

---

## Auction mit Speck und gepökeltem Rindfleisch.

**Freitag, den 14. Februar 1873, Vormittags 10½ Uhr,** Auction im Vesta-Speicher-Unterraum an der grünen Brücke gegen baare Bezahlung über
**eine Partie prima Speck in einzelnen Seiten, und ein Faß gepökeltes Rindfleisch.**

**Adolf Gerlach,** Mäkler.

---

## 15,000 Eichenstämme

von 13—33 Wiener Zoll Stärke (im Durchmesser), zur Auswahl unter 19,500 Stücken, auf einem Gute in Galizien, 1 Meile von der Carl-Ludwigsbahnstation und 4½ österr. Meilen vom flößbaren Flusse, der in die Weichsel mündet, entfernt, oder dasselbe ganze Gut von 2305 österr. Joch Areal, das größtentheils aus Waldungen (Laubhölzern und Kiefern) besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt das Handlungshaus **J. K. Kaczmarski** in Krakau. (3521)

---



Eine Heerde **Vollblut Southdown,** entstanden aus Lämmern des Herzogs von Richmond und Nachkommen der Heerde des Lord Welsingham, im Jahre 1868 direkt aus England bezogen, bestehend aus 26 Mutterthieren, von denen 19 Stück gedeckt sind und in der zweiten Hälfte des März lammen sollen, steht, mit Wolle, zum Verkauf.

Auskunft ertheilt das

**Auskunfts-Bureau für An- und Verkauf von Zucht- und Fettvieh zu Dt. Eylau.**

---

## Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
**Wilh. Wehl, Danzig.**

---

## Geschäfts-Uebersicht der Mewer Credit-Gesellschaft pro 1872.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahme.** | | | | | | |
| **Actien-Capital-Conto** für übernommenes Actien-Capital . . | 40,000 | — | — | | | |
| **Zinsen-Conto** für vereinnahmte Zinsen und Discontos | 11,901 | 29 | 6 | | | |
| **Wechsel-Conto** für eingelöste und begebene Wechsel . | 603,261 | 28 | 6 | | | |
| **Depositen-Conto** für übernommene und erhaltene Einlagen | 198,027 | 2 | — | | | |
| **Lombard-Conto** für Rückzahlungen . . . . . . | 1,620 | — | — | | | |
| **Effekten-Conto** für verkaufte Effekten . . . . . | 12,175 | — | — | | | |
| **Reserve-Fonds Conto** für übernommene Reserven . . . . | 2 036 | 22 | — | 869,022 | 22 | — |
| **Ausgabe.** | | | | | | |
| **Wechsel-Conto** für übernommene und discontirte Wechsel | 729,119 | 14 | — | | | |
| **Zinsen-Conto** für gezahlte Zinsen und Discontos . | 4,899 | 24 | 6 | | | |
| **Depositen-Conto** für rückgezahlte Einlagen . . . . . | 108,654 | 8 | — | | | |
| **Lombard-Conto** für gegebene Darlehne . . . . . . | 2,190 | — | — | | | |
| **Effekten-Conto** für übernommene und gekaufte Effekten | 20,885 | — | — | | | |
| **Geschäfts-Unkosten-Conto** für gehabte Unkosten . . . . . . | 242 | 20 | — | | | |
| **Cassa-Conto** für behaltene Bestände . . . . . | 3,031 | 15 | 6 | 869,022 | 22 | — |

### Bilanz.

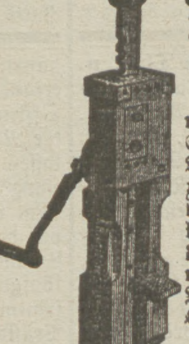
| Activa. | | | | Passiva. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel-Bestände . . | 125,857 | 15 | 6 | Actien-Capital . . . | 40,000 | — | — |
| Lombard Bestände . | 570 | — | — | Deponirte Capitalien | 89,372 | 24 | — |
| Effekten . . . . . | 8,710 | — | — | Dividende pro 1872 . | 3,200 | — | — |
| Baar-Bestand . . . | 3,031 | 15 | 6 | Tantieme . . . . . | 1,422 | 10 | — |
| | | | | Reserve-Fonds . . . | 2 570 | 2 | — |
| | | | | Zinsen in Reserve . | 1,603 | 25 | — |
| | 138,169 | 1 | | | 138,169 | 1 | — |

Mewe, den 31. December 1872.

**Mewer Credit-Gesellschaft.**
**Luedecke.**

P. S. Die für das Geschäftsjahr 1872 auf 8 % festgesetzte Dividende kann nunmehr an unserer Casse erhoben werden. (3503)

---



## Winden.

Schiffs-, Locomotiv-, Waggon-, Sack- und Stock-Winden, Flaschenzüge u. eiserne Taublöcke für jede Hebekraft, Feldschmieden, Schraubstöcke mit eingesetzten Backen in bester Qualität.

Schweizer Gewindschneidzeuge, Reibahlen, Amerikanische Spiralbohrer ꝛc.

**Werkzeug-Maschinen aller Art auf Lager.**

**W. Hanisch & Cie.,**
**Berlin, Philippstraße 22.**

---

**6000** Stück, neue Hessians-Getreidesäcke, 30 × 41" groß, a Stck 10 Sgr., offerirt J. Wolffsohn, Berlin, Krausnickstraße 15. Mindestens 30 Stück werden gegen Nachnahme zugesandt.

---

## Ausschußporzellan

in großer Auswahl empfiehlt billigst
**Wilh. Sanio. Holzmarkt.**

---

## Besten Brück'schen Torf

a **5 Thlr.** pr. Klafter, frei vor die Thüre, bei größeren Quantitäten **billiger,** offerirt
**Rudolph Lickfett,**
Burgstraße 7.

---

Ein Grundstück mit einem Morgen, Obst- und Gemüsegarten, nahe der Bahn sowie der Weichsel belegen, in gutem Zustande, sich zu jedem Geschäft eignend, hauptsächlich zum

**Holz- u. Kohlen-Verkauf**

passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei von
**F. Freitag**
in Dirschau.

---

## Eine Besitzung

im Kl. Marienburger Werder an der Chaussee, 3½ Hufen culm., in guter Cultur, mit neuen Gebäuden, soll Umstände halber sofort verkauft werden. Gefällige Anfragen nimmt Secretair **Schapke-Marienburg** entgegen.

---

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich am **Dienstag, den 18. März,** mein Inventarium bestehend in: 8 Pferden, 12 Kühen und Stärken von guter Race, meistens frischmilchend, 1 Zuchtbullen, 8 Arbeitswagen, verschiedenen Pflügen und Eggen, Hausgeräth und Möbel, Gesindebetten, einem Vorrath von Colonialwaaren, sowie mehreren Tonnen gut gesalzener Herbstbreitlingen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen und lade Kaufliebhaber hierzu ergebenst ein.

Czechoczin bei Rheda.

**Eduard Hodam.**

---

## Umzugs halber

ist in einer recht lebhaften Kreisstadt Ostpreußens und Mittelpunkt der durchgehenden Eisenbahn ein

**Herrengarderoben-, Tuch- u. Manufacturwaaren-Lager,**

nebst Geschäftslocal u. sämmtlichen hierzu erforderlichen Utensilien vom 15. März cr. ab, auf Verlangen auch schon früher, unter günstigen Bedingungen käuflich. Das Lager enthält nur die couranteften Artikel.

Meldungen bis zum 20. Februar in der Exped. d. Ztg. unter Adresse 3476, worauf die erforderlichen Bedingungen f. Z. folgen.

---

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein in Tansee belegenes Grundstück, bestehend aus 4 Hufen 20 Morgen culmisch, mit durchweg neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, aus freier Hand zu verkaufen.

Reflectanten können sich jeder Zeit bei mir melden.

Tansee bei Marienburg im Febr. 1873.

**Meske.**

---

## 400,000 Stück Ziegelsteine

können in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, in jedem dieser Monate ca. 100 Mille zu liefern, von meiner in Neuenburg am Wasser belegenen Ziegelei nach Danzig oder Elbing oder nach jedem an der Weichsel gelegenen beliebigen Ort geliefert werden.

Reflectanten auf diese ganze Post von 400 Mille Mauersteine oder auf einzelne Quantums belieben sich an mich zu wenden.

Marienwerder, den 8. Februar 1873.

**A. Busch.**

---

**Ein fest gebautes Haus in der Brodbänkengasse, welches sich mit 10 pCt. verzinst, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen.**

**Nur Selbstkäufer wollen sich melden unter Adr. 3575 in der Exped. d. Ztg.**

---

## Auf dem Gutshofe Gr. Trampken stehen 5 kernfette Ochsen z. Verkauf.

---

**Ein einjähriger echt ostfriesis. Race-Zucht-Bulle, schön gebaut, steht für den Preis von 55 Thlr. zum Verkauf bei**

**F. Wiechert jun.,**
Mühle Pr. Stargardt.

---

**Eine Ende dieses Monats frisch werdende schwere Kuh verkauft**

**Tourbie.**
Lunau bei Dirschau.

---

Ein gebildeter junger Mann in den besten Jahren, Landwirth, ohne Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 12,000 Rthl. oder einer ländlichen Besitzung, welche einem thätigen, soliden Manne Herz und Hand geben wollen, mögen ihre Adresse unter No. 3602 in der Exped. dieser Zeitung niederlegen. Photographie um Photographie. Strengste Discretion selbstverständlich.

---

## 4 Reisende, 3 Comtoirist.,

6 Verkäufer und Lageristen, 2 Expedienten, 2 Aufseher, 2 Maschinisten, 1 Mühlenwerkführer, 3 Kellner, 2 Bonnen, 1 Gesellschafterin und 4 Verkäuferinnen erhalten sofort und später **gute Stellen** durch das **Bureau Germania** zu **Dresden.**

---

## Eine erfahrene Wirthin,

bereits mehrere Jahre in der Wirthschaft, welche mit Milcherei und Jungviehzucht genau vertraut ist und die feine Kochkunst versteht, sucht vom 1. April d. J. eine geeignete Stellung. Näheres in der Exp. dieser Zeitung unter No. 3544.

---

E. verh. fehr. anst. Kutscher e. J. Hardegen.

---

Eine
## Schlemmkreide-Fabrik Rügens

wünscht behufs Erzielung von Absatz einen in diesem Fach erfahrenen

## Agenten.

Adressen von Reflectanten befördert sub **P. 8749** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

---

## Ein Oeconom,

30 Jahre alt, evang., militairfrei, der sich im Laufe dieses Jahres zu verheirathen gedenkt, sucht eine **Ober-Inspector-Stelle** resp. **Administrations-Stelle.** Caution kann derselbe bis zu 5000 Rthl. leisten; am liebsten wäre es ihm die Stellung Johanni d. J. zu übernehmen. Gef. Offerten sub **H. Z. 206** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Berlin,** Leipzigerstraße 46, entgegen.

---

Pensionaire (Knaben) finden liebevolle Aufnahme, sowie Beaufsichtigung der Schularbeiten und wenn es gewünscht wird Musikunterricht. Meldungen werden baldigst erbeten Vorst. Graben 15, 1 Tr. hoch.

---

## Ein Lehrer,

welcher auch in der **landwirthschaftlichen Buchführung** geübt ist, wünscht zum 1. April auf einem größeren Gute Stellung als Lehrer resp. Rechnungsführer. Gefällige Offerten werden unter **H. O. 198** durch die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in Berlin erbeten.

---

Eine Bonne, die in allen f. Handarbeiten u. Maschinennähen bew. ist u. 3—4 J. auf Stellen gew. empf. zum 2. April
J. Hardegen, Goldschmiedeg. 6.

---

Ein junger Mann, Commis, der das Droguen-, Farben- und Material-Geschäft erlernt hat, wünscht zum 1. April in einem größeren Geschäft Stellung. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. u. 3593 entgegen.

---

Ein **tüchtiges Ladenmädchen** für ein Material- und Schank-Geschäft, welches über ihre Brauchbarkeit in dieser Branche gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Schriftliche Meldungen bei **J. E. Stein** in Straschin bei Praust.

---

**Ein in der Mode-Waaren-Branche routinirter Verkäufer findet in meinem Tuch-, Modewaaren- u. Confektions-Geschäft zum 1. März oder 1. April c. vortheilhafte Stellung.**

**Isidor Katz,**
**Marienburg.**

---

## Gelder mit 6 pCt. Zinsen

können zur ersten Stelle und pupillarisch sicher auf städtische oder ländliche Grundstücke durch mich untergebracht werden.

**Gotthilf Jacoby**
in Dt. Eylau.

---

## Täglich frische Austern.
**Rathsweinkeller.**

---

Für Frau Salomon in Guben ist eingegangen von S. 9 Rthl., M. B. 1 Rthl., S. 2 Rthl. Zusammen 101 Rthl. 20 Sgr.

Fernere Gaben nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

---

Für die von der Sturmfluth hart betroffenen Bewohner der Ostseeküste sind beim Vaterländischen Frauen-Verein hierselbst noch eingegangen: von Frau Ober-Reg.-Rath Meerkatz 5 Rthl., Hrn. Reg.-Secr. Graf 1 Rthl., Fr. Hoppe 2 Rthl., Fr. Brandt 3 Rthl., Fr. Justiz-Rath Voeltz 3 Rthl., Hrn. Pred. Ohlert 1 Rthl., L. 2 Rthl., von Confirmanden des Hrn. Superint. Blech 1 Rthl. 2 Sgr. 6 ₰, Ung. ein kleines Schärflein 1 Rthl., Ung. 1 Rthl.; ferner von Fr. Consul Brinckman Kleidungsstücke, Fr. Dr. Piwko wollene Socken, Fr. Commerzen-Rath Gibsone, Fr. Reg.-Ass. Jaekel und Fr. Cons.-Rath Reinicke Kleidungsstücke und Wäsche.

Wir danken den gütigen Gebern und bemerken, daß die Sammlung bei uns geschlossen ist und daß wir überhaupt 597 Rthl. 7 Sgr. 6 ₰ baar, nebst den Kleidungsstücken ꝛc. zur Verwendung für die Verunglückten abgesandt haben.

Danzig, 10. Februar 1873.

**Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.**

---

☞ **Herr Director Lang wird von mehreren Theaterfreunden gebeten, am Sonntage „Die Maschinenbauer" oder eine andere Posse aufführen zu wollen.** (3594)

---

## An das hochverehrte Publikum Danzigs.

Nur selten entscheiden sich die Herren Theater-Directoren für die Aufführung einer neuen Tragödie. Um so mehr muß sich der ergebenst unterzeichnete Verfasser Herrn Director Lang für die Aufführung des Werkes verpflichtet fühlen. Soll nun aber die ihm von dem Herrn Director erwiesene Gunst in dem Maße, wie es zu wünschen, förderlich sein, so darf ihm die Theilnahme von Seiten des Publikums nicht fehlen. Um diese erlaubt sich deßhalb der Verfasser das hochverehrte Publikum unserer Stadt ergebenst zu bitten. — Es herrscht die allgemeine Klage, daß der Quell der dramatischen Poesie in gegenwärtiger Zeit fast versiege. Bei dieser Klage aber werden nur zu wenig die großen, fast unübersteigbaren Schwierigkeiten in Erwägung gezogen, die sich Demjenigen entgegenstellen, welcher sich der dramatischen Poesie schöpferisch hingiebt. Nur Eines möge man erwägen! Während junge talentvolle Musiker, Maler, Bildhauer, Architecten u. s. w. behufs ihrer Ausbildung unterstützt werden aus Staatsmitteln, geht der aufstrebende dramatische Dichter leer aus, und doch ist ihm das höchste Maß der Bildung nöthig. Hat er nun, vielleicht unter großen Mühseligkeiten, seine Studien gemacht und Zeit gewonnen, ein größeres Werk zu schreiben: wo findet er eine Bühne, welche es aufführt? Kein Meister aber fällt vom Himmel. Wer es als dramatischer Dichter zur Meisterschaft bringen will, muß seine Werke auf der Bühne dargestellt sehen — ebenso wie derjenige, welcher schwimmen lernen will, ins Wasser gehen muß. Der ergebenst Unterzeichnete bekennt freudig dankbar und offen, daß es ihm nur durch die Theilnahme und Unterstützung von Seiten edler Männer unserer Stadt möglich geworden, das in Rede stehende Stück zu schreiben und es für die Bühnendarstellung reif zu machen. So darf er denn auch der Hoffnung sein, daß ihm an dem Abend, den er als einen entscheidungsvollen für sein Lebensschicksal betrachtet, die freundliche Theilnahme unsers ganzen Publikums nicht fehlen werde. Er hält dies sein Werk allerdings nur für einen sehr bescheidenen Anfang auf einer neuen Bahn, für einen Anfang aber, dem der Fortgang, der Fortschritt, folgen wird, ebenso wie der Eins, wenn sie einmal gesetzt, die Zwei folgen muß. Zu diesem Anfang, der nicht leicht, vielmehr schwer, sehr schwer, ernst und sorgenvoll ist, wolle ihm das hochverehrte Publikum der Stadt, welcher er schon so viel verdankt, hülfreich, edel und gut die Hand reichen.

**A. L. Lua.**

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.